

GSV wartete mit einer ausgezeichneten Erfolgsbilanz auf

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen der Bezirksliga West: Sieg und zweiter Platz für Gießen

(tw) Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen der Bezirksliga West wartete der Gießener Schwimmverein erneut mit einer ausgezeichneten Erfolgsbilanz auf. Durch einen Sieg bei den Schwimmern und einem zweiten Platz der Schwimmerinnen hinter der Mannschaft des Marburger Schwimmvereins bewies der GSV, daß er inzwischen nicht nur über eine Reihe hervorragender Einzeltalente verfügt, sondern auch in großen Mannschaftswettbewerben für erste Plätze gut ist.

Zum ersten Male seit Einführung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Schwimmen ist es am vergangenen Wochenende in Marburg mit dem GSV einem heimischen Schwimmverein gelungen, für diesen umfangreichen und schwierigen Mannschaftswettbewerb sowohl eine komplette Jungen- als auch Mädchenmannschaft zu stellen.

Die Mädchen des GSV, die sich zum ersten Male vor die schwierige Aufgabe gestellt sahen, innerhalb von zwei Tagen alle bekannten Wettkampfstrecken der verschiedenen Disziplinen mit je drei Mannschaftskameradinnen besetzen zu müssen, lösten diese Aufgabe mit kaum zu überbietendem Einsatz; selbst der kurzfristige Ausfall von zwei Schwimmerinnen konnte sie nicht entmutigen.

Allen voran wurde das größte und insgesamt erfolgreichste Penum von Nicole Müller (64) bewältigt. Mit insgesamt 1400 Wettkampfmetern bei sehr guten Placierungen bewies sie eindrucksvoll, daß sie bei entsprechendem Leistungswillen derartige Aufgaben in überragender Manier zu lösen vermag. Mit einem Sieg über 800 m Freistil in ansprechenden 12:20,1 Minuten und weiteren guten Plätzen über 200 m Rücken (3:04,8), 200 m Lagen (2:57,5) und 200 m Delphin (3:35,0) konnte sie insgesamt stattliche 1397 Punkte auf dem Konto ihrer Mannschaft verbuchen.

Mit je zwei Siegen über 100 m (1:27,9) und 200 m Brust (3:11,4) sowie einem schönen Mittelplatz

über 200 m Delphin (3:59,6) konnte Birgit Löbsack (65) bei persönlicher Leistungssteigerung vor allem über die 200-m-Brust-Distanz eine kaum weniger beachtliche Erfolgsbilanz vorweisen. Darüber erwies sich ebenso Sabine Kröck (64) als kampfstark und einsatzfreudig. Mit je einem dritten Rang über 400 m Lagen (6:48,6) und 100 m Delphin (1:31,1) sowie einem guten Mittelplatz über 100 m Rücken (1:36,9) war sie unentbehrliche Stütze ihrer Mannschaft in den schwierigen Disziplinen. In diesem Bereich der schwierigen Strecken wuchs Michaela Tussing (66) über sich hinaus. Über 400 m Lagen nach den ersten 100 m bereits scheinbar hoffnungslos abgeschlagen, kämpfte sie sich auf den verbliebenen Metern an das führende Feld heran und konnte mit für sie beachtlichen 7:16,4 Minuten im Ziel ihre Konkurrentin Fetra Jäger (7:17,7; Jahrg. 63; TV Wetter) abfangen. Vor einer ebenfalls nicht leichten Aufgabe stand Heidrun Rössler (66). Nicht nur im Hinblick auf ihre jungen Jahre stellten die von ihr zu schwimmenden Strecken über 200 m Delphin (3:53,6), 200 m (3:15,2) und 100 m Rücken (1:32,1) eine ganz erhebliche Kraftprobe dar. Um so erfreulicher war es, daß sie auch diese Aufgabe in der ihr einsatzfreudigen Art löste.

Insgesamt durften sich die Mädchen ohne Vorbehalt über ihren zweiten Platz hinter der starken Marburger Mannschaft und vor dem beachtlichen Team des TV Wetter freuen.

Bei den Jungen zeichnete sich nach dem Aufstieg der ersten Mannschaft des SC Wetzlar Swimming ein Zweikampf zwischen dem Team des GSV und dem Frankenthaler Schwimmverein ab. Nach dem ersten Wettkampfabschnitt schien die Mannschaft aus Frankenberg mit einer Führung von 6471 Punkten gegenüber 6338 Punkten des Gießener Schwimmvereins ihrem Ziele sehr nahe. Gleichwohl hatte die Mannschaft des GSV am Ende mit 15.644 gegenüber 15.297 Punkten die Nase vorn und erwies sich

trotz zahlreicher kranksbedingter Ausfälle als die ausgeglichener Mannschaft.

Mit insgesamt 2200 Wettkampfmetern vollbrachte Jürgen Faust (62) innerhalb dieser zwei Tage für seine Mannschaft das größte Wettkampfpensum. Obgleich er infolge vorangegangener Krankheit um einiges hinter seinen Leistungen zurückblieb, erschwamm er sich sowohl über 1500 m (20:59,3) als auch 400 m Freistil (5:07,7) einen erfreulichen dritten Rang und war auch über 100 m (1:03,6) und 200 m Freistil (2:24,2) im Mittelfeld zu finden. In Sonntagsform steilte sich dagegen Michael Urra vor. Mit insgesamt vier Starts über 1000 Wettkampfmeter gab er der Konkurrenz recht deutlich das Nachsehen. Seine Zeiten über 100 m Delphin (1:06,8), 100 m (0:56,1) bzw. 200 m Freistil (2:07,6) und 200 m (2:26,6) bzw. 400 m Lagen (5:29,6) sprechen für sich und wiesen ihn als den hervorragendsten Allround-Schwimmer dieser Begegnung aus.

Erst zum zweiten Wettkampftag von einem Auslandsaufenthalt zurückgekehrt, mußte Christopher Urra (63) gleich viermal für seine Mannschaft ins Wasser. Obgleich seine Leistungen nicht ganz im Bereich seiner Möglichkeiten lagen, senkte er mit städtischen 2037 Punkten an diesem Tage in entscheidendem Maße die Waage zugunsten seiner Mannschaften. Einen außerordentlichen Leistungsanstieg hatte diesmal Andreas Kröhl (61) zu verzeichnen. Was er bereits vor einem Jahr durch beachtliche Leistungen über 100 m (1:13,9) und 200 m Delphin (2:47,0) bei den Bezirksschwimmmeisterschaften versprochen hatte, hielt er nunmehr in überreichlichem Maße. Mit sehr guten 1:08,4 Minuten über 100 m und ganz ausgezeichneten 2:35,5 Minuten über 200 m Delphin verbesserte er seine Leistungen in beachtlicher Weise und schob sich eindrucksvoll in die Reihe der Spitzenschwimmer dieses Bezirks.

Neben weiteren guten Leistungen empfahl sich neben seinen Mannschaftskameraden Frank Hasselberg (62) vor allem mit beachtlichen 5:48,5 Minuten über 400 m Lagen und guten 2:54,2 Minuten über 200 m Brust vor seinem Team geführten Joachim Wans (62; 2:56,7). Darüber hinaus machten Harald Baums (62) und Volker Baetenstrauß (65) mit ansprechender 3:01,8 bzw. 3:06,4 Minuten über 200 m Delphin auf sich aufmerksam.

